

Partnerschaft zwischen Russland und China macht das US-Imperium unschädlich

Pepe Escobar

Der chinesische Staatsrat hat ein wichtiges Strategiepapier mit dem Titel „Eine globale Gemeinschaft mit gemeinsamer Zukunft: Chinas Vorschläge und Maßnahmen“ veröffentlicht, das als detaillierter, umfassender Fahrplan für eine friedliche, multipolare Zukunft gelesen werden sollte.

Das heißt, wenn der Hegemon – natürlich getreu seiner Konfiguration als War Inc. – die Welt nicht in den Abgrund eines hybriden, heißen Krieges [mit glühenden Folgen](#) zieht.

Im Einklang mit der sich ständig weiterentwickelnden strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China stellt das Weißbuch fest, dass „Präsident Xi Jinping 2013 in einer Rede vor dem Moskauer Staatlichen Institut für Internationale Beziehungen erstmals die Vision einer globalen Gemeinschaft mit gemeinsamer Zukunft geäußert hat“.

Das war vor zehn Jahren, als die Neue Seidenstraße – oder Belt and Road Initiative (BRI) – ins Leben gerufen wurde: Sie wurde zum übergreifenden außenpolitischen Konzept der Ära Xi. Das Belt and Road Forum nächsten Monat in Peking wird den 10. Jahrestag der BRI feiern und eine Reihe von BRI-Projekten wiederbeleben.

„Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft“ ist ein Konzept, das im kollektiven Westen praktisch ignoriert wird – und im Osten in einigen Fällen in der Übersetzung verloren gegangen ist. Ziel des Weißbuchs ist es, „die theoretischen Grundlagen, die Praxis und die Entwicklung einer globalen Gemeinschaft der gemeinsamen Zukunft“ vorzustellen.

Zu den fünf Kernpunkten gehören der Aufbau von Partnerschaften, „in denen sich die Länder gleichberechtigt behandeln“, ein faires und gerechtes Sicherheitsumfeld, eine „inklusive Entwicklung“, der Austausch zwischen den Zivilisationen und „ein Ökosystem, das Mutter Natur und eine grüne Entwicklung an die erste Stelle setzt“, wie Xi auf der UN-Generalversammlung 2015 ausführte.

Das Weißbuch widerlegt nachdrücklich den Trugschluss der „Thukydides-Falle“: „Es gibt kein ehernes Gesetz, das besagt, dass eine aufstrebende Macht unweigerlich nach Hegemonie streben wird. Diese Annahme ist typisch für hegemoniales Denken und beruht auf der Erinnerung an katastrophale Kriege zwischen Hegemonialmächten in der Vergangenheit.“

Während China das „Nullsummenspiel“ kritisiert, an das sich „bestimmte Länder“ immer noch klammern, stellt es sich voll und ganz auf die Seite des Globalen Südens bzw. der globalen Mehrheit, d. h. auf die Seite der „gemeinsamen Interessen aller Völker der Welt“. Wenn es der Welt gut geht, geht es auch China gut, und umgekehrt.

Nun, das ist nicht gerade die „regelbasierte internationale Ordnung“, die hier im Spiel ist.

Es geht um Harmonie

Wenn es um den Aufbau eines neuen Systems internationaler Beziehungen geht, setzt China auf „umfassende Konsultationen“ unter Gleichen und „den Grundsatz der souveränen Gleichheit“, der sich „durch die UN-Charta zieht“. Geschichte und Realpolitik diktieren jedoch, dass einige Länder gleichberechtigter sind als andere.

Dieses Weißbuch stammt von der politischen Führung eines Zivilisationsstaates. So fördert es natürlich die „Zunahme des Austauschs zwischen den Zivilisationen zur Förderung der Harmonie“, während es elegant bemerkt, wie eine „feine traditionelle Kultur die Essenz der chinesischen Zivilisation verkörpert.“

Hier sehen wir eine delikate Mischung aus Taoismus und Konfuzianismus, in der die Harmonie – gepriesen als „Kernkonzept der chinesischen Kultur“ – auf das Konzept der „Harmonie in der Vielfalt“ extrapoliert wird: und genau das ist die Grundlage für die Annahme der kulturellen Vielfalt.

Im Hinblick auf die Förderung eines Dialogs der Zivilisationen sind diese Absätze besonders relevant:

Das Konzept einer globalen Gemeinschaft mit gemeinsamer Zukunft spiegelt die gemeinsamen Interessen aller Zivilisationen wider – Frieden, Entwicklung, Einheit, Koexistenz und Zusammenarbeit, von der alle profitieren. Ein russisches Sprichwort besagt: Gemeinsam können wir den Sturm überstehen.

Der deutsch-schweizerische Schriftsteller Hermann Hesse schlug vor: „Diene nicht dem Krieg und der Zerstörung, sondern dem Frieden und der Versöhnung.“ Ein deutsches Sprichwort lautet: „Die Anstrengung eines Einzelnen ist Addition, die Anstrengung eines Teams ist Multiplikation.“ Ein afrikanisches Sprichwort besagt: „Ein einzelner Pfeiler reicht nicht aus, um ein Haus zu bauen.“ Ein arabisches Sprichwort rät: „Wenn du schnell gehen willst, geh allein; wenn du weit gehen willst, geh gemeinsam.“

Der mexikanische Dichter Alfonso Reyes schrieb: „Der einzige Weg, um gewinnbringend national zu sein, ist, großzügig universell zu sein. Ein indonesisches Sprichwort besagt: „Zuckerrohr und Zitronengras wachsen in dichten Büscheln.“ Ein mongolisches Sprichwort lautet: „Nachbarn sind im Herzen verbunden und teilen ein gemeinsames Schicksal.“ In all diesen Erzählungen kommt das tiefe kulturelle und geistige Wesen der Welt zum Ausdruck.

Die BRI-Karawane rollt weiter

Die chinesische Diplomatie hat die Notwendigkeit einer „neuen Art von wirtschaftlicher Globalisierung“, einer „friedlichen Entwicklung“ und eines echten Multilateralismus sehr deutlich gemacht.

Und das bringt uns unweigerlich zur BRI, die im Weißbuch als „ein anschauliches Beispiel für den Aufbau einer globalen Gemeinschaft mit gemeinsamer Zukunft und eine globale Plattform für Gemeinwohl und Zusammenarbeit, die China der Welt zur Verfügung stellt“ definiert wird.

Natürlich ist die BRI für den Hegemon und seine kollektiven westlichen Vasallen nichts anderes als ein massiver Schuldenfalle-Mechanismus, der vom „Autokraten China“ entfesselt wird.

Das Weißbuch stellt fest, dass sich „mehr als drei Viertel der Länder der Welt und über 30 internationale Organisationen“ der BRI angeschlossen haben, und verweist auf den weitläufigen, sich ständig erweiternden Konnektivitätsrahmen mit sechs Korridoren, sechs Routen, einer Reihe von Häfen, Pipelines und Cyberspace-Konnektivität, unter anderem über die Neue Eurasische Landbrücke, den China-Europa-Eisenbahn-Express (eine „stählerne Kamelflotte“) und den Neuen Land-See-Handelskorridor, der Eurasien durchquert.

Ein ernsthaftes Problem könnte Chinas globale Entwicklungsinitiative darstellen, deren grundlegendes Ziel laut Peking darin besteht, „die Umsetzung der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu beschleunigen“.

Nun, diese Agenda wurde von den selbsternannten Eliten von Davos entworfen und bereits 1992 von dem Rockefeller-Schützling Maurice Strong konzipiert. Ihr inhärenter feuchter Traum ist es, den Großen Reset zu erzwingen – komplett mit einer unsinnigen [kohlenstofffreien grünen Agenda](#).

Besser auf Medwedews Warnung hören

Der Hegemon bereitet bereits die nächsten Phasen seines hybriden Krieges gegen China vor – auch wenn er de facto in einen [heißen Stellvertreterkrieg](#) gegen Russland in der Ukraine verwickelt ist.

Die russische Strategiepoltik stimmt im Wesentlichen mit dem chinesischen Weißbuch überein, in dem eine größere eurasische Partnerschaft, ein konzertierter Vorstoß in Richtung Multipolarität und die Vorrangstellung des globalen Südens bzw. der globalen Mehrheit bei der Schaffung eines neuen Systems internationaler Beziehungen vorgeschlagen werden.

Aber die Strauss'schen Neokonservativen, die für die Außenpolitik des Hegemons verantwortlich sind, erhöhen die Einsätze immer weiter. So ist es kein Wunder, dass nach dem jüngsten Angriff auf das Hauptquartier der Schwarzmeerflotte in Sewastopol ein neuer Bericht des Nationalen Sicherheitsrats zu einer ominösen Warnung des stellvertretenden Vorsitzenden des Sicherheitsrats, Dmitri Medwedew, führt:

Die NATO hat sich in einen [offen faschistischen Block](#) verwandelt, ähnlich wie Hitlers Achse, nur größer (...) Es sieht so aus, als bliebe Russland kaum eine andere Wahl als ein direkter Konflikt mit der NATO (...) Das Ergebnis wären viel schwerere Verluste für die Menschheit als 1945.

Das russische Verteidigungsministerium hat inzwischen bekannt gegeben, dass die Ukraine seit Beginn der – gescheiterten – Gegenoffensive vor vier Monaten [unglaubliche 83.000 Tote](#) zu beklagen hat.

Und Verteidigungsminister Schoigu hat die langfristige Strategie fast schon verraten, als er sagte: „Die konsequente Umsetzung der Maßnahmen und Aktivitätspläne bis 2025 wird es uns ermöglichen, unsere Ziele zu erreichen.“

Die SMO wird also nicht vor 2025 abgeschlossen sein – übrigens viel später als die nächsten US-Präsidentschaftswahlen. Schließlich ist Moskaus ultimatives Ziel die Ent-NATOisierung.

Angesichts einer kosmischen NATO-Demütigung auf dem Schlachtfeld gibt es für die Biden-Kombo keinen Ausweg: Selbst wenn sie einen einseitigen Waffenstillstand ausrufen würde, um Kiews Streitkräfte für eine neue Gegenoffensive im Frühjahr/Sommer 2024 neu zu bewaffnen, würde der Krieg bis zu den Präsidentschaftswahlen weitergehen.

Es ist absolut unmöglich, dass irgendein scharfsinniger Kopf in Washington das chinesische Weißbuch liest und von dem Konzept der Harmonie „infiziert“ wird. Unter dem Joch der Strauss'schen Neokonservativen sind die Aussichten auf eine Entspannung mit Russland gleich Null – ganz zu schweigen von Russland-China.

Sowohl die chinesische als auch die russische Führung wissen sehr gut, wie der von Ray McGovern definierte MICIMATT-Komplex funktioniert – der militärisch-industrielle Komplex, der mit Geheimdiensten, Medien, Universitäten, Denkfabriken und mit dem Kongress verflochten ist.

Beim kinetischen Aspekt von MICIMATT geht es um den Schutz der globalen Interessen von [großen US-Banken, Investment-/Hedgefonds und multinationalen Unternehmen](#). Es ist kein Zufall, dass das MICIMATT-Monster Lockheed-Martin größtenteils im Besitz von Vanguard, BlackRock und State Street ist. Die NATO ist im Wesentlichen eine mafiöse Schutzgelderpressung, die von den USA und Großbritannien kontrolliert wird und nichts mit der „Verteidigung“ Europas gegen die „russische Bedrohung“ zu tun hat.

Der feuchte Traum des MICIMATT und seines NATO-Ablegers ist es, Russland zu schwächen und zu zerstückeln, um seine immensen natürlichen Ressourcen zu kontrollieren.

Krieg gegen die neue ‚Achse des Bösen‘

Die bevorstehende anschauliche Demütigung der NATO in der Ukraine wird nun durch den unaufhaltsamen Aufstieg der BRICS 11 verstärkt, die eine tödliche Bedrohung für die Geowirtschaft des Hegemons darstellen. Es gibt so gut wie nichts, was der MICIMATT dagegen tun kann, außer einem Atomkrieg oder der Beschleunigung eines mehrfachen Ausbruchs von Hybridkriegen, Farbrevolutionen und verschiedenen Teilungs- und Herrschaftsplänen. Was auf dem Spiel steht, ist nicht weniger als eine vollständige Implosion des Neoliberalismus.

Die russisch-chinesische strategische Partnerschaft echter Souveräne hat sich vollständig koordiniert. Strategische Geduld ist die Norm. Das Weißbuch offenbart die großmütige Seite der nach Kaufkraftparität größten Volkswirtschaft der Welt: Das ist Chinas Antwort auf den infantilen Begriff des „De-Risking“, Risikominimierung.

China geht geopolitisch „kein Risiko“ ein, wenn es darum geht, nicht auf die ständigen Provokationen des Hegemons hereinzufallen, während Russland eine taoistische Kontrolle ausübt, um keinen kinetischen Krieg zu riskieren.

Die Äußerungen Medwedews implizieren jedoch, dass der Hegemon in seiner Verzweiflung sogar versucht sein könnte, den Dritten Weltkrieg gegen eine neue „Achse des Bösen“ aus den drei BRICS-Staaten Russland, China und Iran zu starten.

Der Sekretär des russischen Nationalen Sicherheitsrates Nikolai Patruschew hätte [nicht deutlicher](#) sein können:

In seinen Versuchen, seine Vorherrschaft aufrechtzuerhalten, hat der Westen selbst die Instrumente zerstört, die für ihn besser funktionierten als die Militärmaschinerie. Das sind der freie Waren- und Dienstleistungsverkehr, Transport- und Logistikkorridore, ein einheitliches Zahlungssystem, globale Arbeitsteilung und Wertschöpfungsketten. Infolgedessen schotteten sich die Menschen im Westen in rasantem Tempo vom Rest der Welt ab.

Hoffentlich können sie sich der „Gemeinschaft der gemeinsamen Zukunft“ anschließen – zu einem späteren, nicht-nuklearen Zeitpunkt.